

Resolution verabschiedet vom 32. DPT



**32. Deutscher Psychotherapeutentag
20./21. April 2018 in Bremen**

Psychotherapeuten fordern Versorgungsorientierung für die Reform der Ausbildung

Der Deutsche Psychotherapeutentag (DPT) begrüßt die Vereinbarung der Regierungsparteien, die Reform der Psychotherapeutenausbildung zügig abzuschließen. Der DPT bekräftigt den Beschluss des 25. DPT vom 24.11.2014 und fordert die Realisierung folgender Kernpunkte:

- Es muss gewährleistet werden, dass alle vier Grundorientierungen der Psychotherapie im Studium gelehrt werden und somit die Verfahrensvielfalt gesichert wird. Dabei sind Anforderungen an die strukturelle Qualität der Lehre vorzusehen.
- Die Approbationsordnung für den neuen Studiengang muss einen ausreichenden Anteil an praktischen Inhalten in mindestens zwei Verfahren vorgeben.
- Die Finanzierung der Weiterbildung mit einer ausreichenden Anzahl an ambulanten, stationären und institutionellen Weiterbildungsplätzen muss gewährleistet sein.
- Die bisherigen Ausbildungsinstitute müssen in Weiterbildungsinstitute überführt werden, die die Koordinierung der Weiterbildung sowie die angeleitete Praxis und Supervision der dort zu behandelnden Patienten, die Theorievermittlung und die Selbsterfahrung „aus einer Hand“ garantieren.

Damit die Reform gelingen kann, sind diese Kernpunkte als „Gesamtpaket“ zu realisieren.

Erprobungsklausel sinnvoll

Veränderte Versorgungslage und wissenschaftlicher Fortschritt führen zu einem differenzierteren und breiteren Kompetenzprofil aller Gesundheits- und Heilberufe. Daraus resultiert die Notwendigkeit, Aufgaben- und Verantwortungsteilung weiterzuentwickeln. Außerdem sind vom wissenschaftlichen Fortschritt konzeptionelle Weiterentwicklungen der Psychotherapie und der Hochschuldidaktik zu erwarten. Eine Erprobungsklausel für das Approbationsstudium ist vorzusehen, damit Hochschulen auf diese Veränderungen reagieren und die Ergebnisse der Vermittlung in der Versorgung evaluiert werden können.

Zukünftigen Handlungsbedarf prüfen – Kooperation fördern

Psychotherapeuten stellen sich den für die Sicherstellung der Versorgung notwendigen Aufgaben in Kooperation mit Ärzten und anderen Heil- und Pflegeberufen. Sie werden sich dafür einsetzen, dass Versorgungsprobleme gelöst und notwendige Anpassungen an Versorgungsbedarfe vorgenommen werden.